

Buttisholz: GAB Genossenschaft

Ein zukunftsweisendes Projekt

An der Gemeindeversammlung vom 12. Juni stimmt die Buttisholzer Bevölkerung über die Anpassung des Bebauungsplans Ortskern ab. Mit einem Ja ebnen die Buttisholzerinnen und Buttisholzer den Weg für das Bauprojekt im Dorfzentrum Süd.

Die schon seit Längerem geplante Weiterentwicklung des Standorts «Dorf Süd» in Buttisholz nimmt immer konkretere Formen an. Ein nächster Meilenstein folgt am 12. Juni 2024. Dann stimmt die Buttisholzer Bevölkerung an der Gemeindeversammlung über die Anpassung des Bebauungsplans Ortskern Buttisholz ab. Sagt die Bevölkerung Ja zu dem Geschäft, wird der Weg frei für das zukunftssträchtige Projekt.

GAB erwarb zwei Grundstücke
Künftig sollen in Buttisholz lokale Unternehmer ihre Waren in einer attraktiven Umgebung anbieten können. Um das Entwicklungsprojekt im Ortskern voranzutreiben, erwarb die GAB Genossenschaft Buttisholz bereits 2021 zwei Grundstücke im Hinterdorf. In den vergangenen zwei Jahren führte die Genossenschaft einen Architekturwettbewerb durch.

Mit dem Siegerprojekt der Baureag & Dolmus Architekten AG aus Willisau nimmt das geplante Bauprojekt nun konkrete optische Formen an.

GAB Buttisholz steht einstimmig hinter dem Projekt
Mit dem geplanten Dorfzentrum Süd könnte an bester Lage in Buttisholz ein neues Dienstleistungszentrum für den Einzelhandel und Detaillisten sowie zusätzliche Wohnflächen entstehen. Nebst Dienstleistungs- und Gewerbeflächen gehört auch ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 16 Wohnungen zum Projekt. Für Andreas Bucher, Geschäftsführer der Genossenschaft GAB Buttisholz, ist deshalb klar: «Von einem positiven Entscheid profitiert die gesamte Gemeinde.» Mit Überzeugung hinter dem Projekt stehen die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der GAB Buttisholz: Diese haben an der Generalversammlung vom 8. Mai dem Kauf und Abtausch von mehreren Grundstücken sowie dem Planungskredit bis zur Baubewilligung einstimmig zugestimmt. Insgesamt wurden von der GAB rund 3 Millionen Franken gesprochen – den Planungskredit unter der Voraussetzung, dass an der Gemeinde-



Attraktive Gewerbeflächen und Begegnungszonen für die Bevölkerung. So könnte das neue Dorfzentrum Süd in Buttisholz in Zukunft aussehen.
Visualisierung (Siegerprojekt Wettbewerb Baureag & Dolmus Architekten)

versammlung vom 12. Juni ein positiver Entscheid folgt.

Harmonische Eingliederung in das Ortsbild
Die GAB Buttisholz legt grossen Wert darauf, dass die vorgesehenen Neu- und Erweiterungsbauten in einen optimalen Kontext mit dem bestehenden Gebäude-

ensemble gebracht werden. «Ein Hauptfokus liegt bei der architektonischen Eingliederung des Projekts in das bestehende Dorfbild», erklärt Norbert Aregger, Präsident der Genossenschaft GAB. Dadurch soll der ländliche und historische Charakter erhalten und die Geschichte des Dorfes fortgeschrieben werden. «Das Vorhaben ist zukunftsweisend

für die Weiterentwicklung des Buttisholzer Ortskerns», betont Norbert Aregger.

Kanton würdigt Projekt als «vorbildlich»
Norbert Aregger ist zuversichtlich, dass das ambitionierte Projekt bald in die Tat umgesetzt werden kann. Dafür spricht auch der Vorprüfungsbericht vom Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern. In seiner Würdigung vom 18. August 2023 schreibt der Kanton: «Mit der vorliegenden Planung wird das Ziel einer geordneten Entwicklung und Aufwertung des Ortskerns verfolgt. Das Ergebnis auf der Grundlage eines Wettbewerbes/Studienauftrags überzeugt durch die selbstverständliche Setzung des neuen Bauvolumens, nimmt Rücksicht auf den erhaltenswerten Baubestand und ergänzt die bauliche und räumliche Situation an dieser Ecksituation des Ortskerns auf vorbildliche Weise.»

Baueingabe soll 2025 erfolgen
Wird die Anpassung des Bebauungsplans Ortskern von den Stimmberechtigten angenommen, wird die GAB Genossenschaft umgehend die nächsten Projektschritte einleiten. Die Baueingabe soll 2025 erfolgen. PD

Grosswangen: Gemeindeversammlung

Hinterfeldstrasse muss saniert werden

An der Gemeindeversammlung in Grosswangen vom Dienstagabend konnten die 80 anwesenden Stimmberechtigten über einen sehr erfreulichen Rechnungsabschluss 2023 befinden. Im Weiteren lag die Abrechnung der Erstellung der neuen Schulcontainer vor und die Versammlung wurde orientiert über den Stand der Sanierungs- und Erweiterungsbauten beim Betagtenzentrum Linde und über den aktuellen Stand der Sanierung Hinterfeldstrasse.

Willi Röllli
Am Dienstagabend fanden in Grosswangen gleich zwei erfreuliche Anlässe statt. Zum einen lag an der Gemeindeversammlung in der Meilihalle ein sehr erfreulicher Rechnungsabschluss 2023 zur Genehmigung vor und auf dem Fussballplatz Gutmoos kämpfte der FC Grosswangen-Ettiswil erfolgreich das erste von vier Aufstiegsspielen um den Aufstieg von der dritten in die zweite Liga. Gemeindepräsident Beat Fischer eröffnete nach 12 Amtsjahren seine 26. und letzte Gemeindeversammlung und meinte dabei, es mache Freude mit einem so guten Rechnungsabschluss aufhören zu können. Im ersten Traktandum, Genehmigung Jahresbericht 2023, orientierte Pascal Limacher, Gemeinderat Ressort Finanzen, die Anwesenden über den erfreulichen Rechnungsabschluss 2023. Dieser schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,045 Millionen Franken ab und Nettoinvestitionen von 2,813 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 825'665 Franken. Somit eine Verbesserung von 1,870 Millionen Franken. In allen acht Aufgabenbereichen konnten positive Zahlen ausgewiesen werden. Zum Ertragsüberschuss beigetragen haben deutlich höhere Steuereinnahmen, niedrigere Lohnkosten bei der Bildung, Minderaufwand im Bauamt sowie bei der Ortsplanung und auch einem grösseren Minderaufwand bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Beim Betagtenzentrum Linde wurde die budgetierte Entnahme um gut 538'439 Franken überschritten. Der Mehraufwand

wird mit hauptsächlich höheren Lohnkosten erhöhtem Informatik-Nutzungsaufwand infolge neuer Software sowie höheren Abschreibungen ausgewiesen. Wesentlich zum guten Abschluss beigetragen hat der Steuerertrag, der um 745'000 Franken höher war als budgetiert. Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 2,813 Millionen Franken ab. Budgetiert waren 7,787 Millionen Franken. Verschiedene geplante Projekte wurden ganz oder teilweise und aus diversen Gründen auf das Folgejahr verlegt. Dank dem positiven Rechnungsabschluss steigt das Eigenkapital der Gemeinde um 115'160 Franken und beträgt heute 20,780 Millionen Franken. Die Nettoverschuldung pro Einwohner liegt bei tiefen 251 Franken und alle Kennzahlen bewegen sich im grünen Bereich. Pascal Limacher wies darauf hin, dass 88,4 Prozent des Aufwandes gebundener Aufwand sei, und von der Gemeinde nicht beeinflusst werden könne. Die Berichte der Controlling-Kommission und der externen Revisionsstelle haben einer Zustimmung zum Abschluss empfohlen. Bea Bützberger-Wicki, Präsidentin der Controlling Kommission vertrat die Meinung, die grosse Differenz zwischen Budget, Zahlen und Abschluss sollten hinterfragt werden und weist darauf, dass das Zurückverschieben von Investitionen zu einem Investitionsstau führen könnte, der sich dann finanziell stark auswirken könnte. Bea Bützberger-Wicki dankte dem ganzen Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit. Sie verwies im Besonderen auf die engagierte Arbeit für die Gemeinde des noch bis Ende August amtierenden Gemeindepräsidenten Beat Fischer. In seinen 12 Präsidialjahren sei die Gemeinde gewachsen, und sie habe sich dank Beat Fischers gewaltigem Einsatz weitergebracht. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht mit dem Rechnungsabschluss grossmehrheitlich und die externe Revisionsstelle, die Lufida Revision AG Luzern wurde wiedergewählt.

«Schulcontainern und Anpassung der Personalräume»
In Grosswangen steigen die Schülerzahlen und der Schulraum wird immer



Es herrschen enge Platzverhältnisse bei der Rotbrücke. Foto Willi Röllli

knapper. Die Gemeindeversammlung im November 2022 bewilligte einen Sonderkredit von 530'000 Franken für die Erstellung von Schulcontainern und Anpassung der Personalräume. Die neuen Container und Personalräume sind bezogen und die Endabrechnung liegt vor. Die Arbeiten können mit einer Kostenunterschreitung von 7'600 Franken abgerechnet werden. Die Planung von dringend notwendigen Erweiterungsbauten für die Schule soll demnächst starten.

Immobilien- und Finanzstrategie vorgestellt
Um die Zeitgemässe Infrastruktur und den nachhaltigen Finanzhaushalt der Gemeinde im Gleichgewicht zu halten, hat der Gemeinderat mit Rücksprachen mit der Controlling Kommission eine Immobilien- und Finanzstrategie für die nächsten vier Jahre erarbeitet. Darin ist festgehalten: Der Immobilienbestand der Gemeinde soll langfristig erhalten und aktiv bewirtschaftet werden. Die Ziele der Finanz Strategie sind: Der Finanzhaushalt der Gemeinde soll längerfristig im Gleichgewicht gehalten werden, Grosswangen weist über die nächsten fünf Jahre positive operative Jahresergebnisse aus und der Steuerfuss soll 2.0 Einheiten nicht überschreiten. Pascal Limacher stellte diese umfangreichen Strategie Papiere vor, und die nächsten Jahre werden zeigen, ob die angedachten Ziele erreicht werden können.

Erweiterung/Sanierung im Betagtenzentrum
Die Versammlung wurde von Guido Bützberger, Präsident der Baukommission, über den Stand der Arbeiten und der Finanzierung bei der Erweiterung und Sanierungsarbeiten beim Betagtenzentrum Linde informiert. Wie er sagte, gehen die Arbeiten dem Ende entgegen, Mitte Juli sollten die neuen Räumlichkeiten zur Übergabe zur wieder Benützung übergeben werden, und bis im September sollen auch noch die Umgebungsarbeiten abgeschlossen sein. Um die ausgewiesenen Mehrkosten aufzufangen hat der Gemeinderat einen Zusatzkredit von 250'000 Franken bewilligt. Wenn alles abgeschlossen ist, das Zentrum mit der neuen Demenzabteilung wieder voll funktionieren kann wird die Bevölkerung an einem Tag der offenen Tür, am Sonntag, 27. Oktober, das neue Betagtenzentrum besichtigen. Nach Abschluss der Arbeiten beim Zentrum wird die Sanierung des Gebäudes mit der Gemeindeverwaltung in Angriff genommen.

Der aktuelle Stand der Sanierung Hinterfeldstrasse
Die Planung für die Sanierung der Hinterfeldstrasse sowie Erstellung eines neuen Fuss- und Veloweges dauert nun schon Jahre an. Wie Heinz Herzog, Gemeinderat Ressort Bau, erklärte, wurde den Planern des Projektes nach der letztjährigen Budget-Versammlung die Kostenschätzung für die Sanierung der Strasse und die Er-

stellung des Fuss- und Radweges in Auftrag gegeben. Die Gesamtkosten belaufen sich nun knapp auf 4 Millionen Franken, und somit viel höher als bisher angenommen. Es stellte sich heraus, dass wenn die Strassenführung verschoben wird, der Kanton das Projekt als Neubauprojekt bezeichnet und dieses somit neu zu beurteilen sei. Die Konsequenzen: Lärmgutachten erstellen, bodenkundliche Untersuchung und ein Gutachten zur Frucht-Folge-Flächen in Auftrag geben. Wie man weiss, kann das alles bei den verschiedenen Ämtern etwas länger dauern und die Kosten vom Kanton sind bekanntlich nicht gerade tief angesetzt. Ein weiterer grosser Kostentreiber ist die Verschiebung der Strasse. Der Gemeinderat sucht nun die Lösung, indem die erste Etappe bis zum Innerdorf wie geplant auf der rechten Strassenseite Dorf auswärts realisiert wird. In der zweiten Etappe soll die Strasse auf dem bestehenden Bankett belassen werden und der Fuss- und Radweg neu über den Sonnenhof und den Auffahrtsweg führen. Vorgespräche mit den Landeigentümern seien bereits geführt worden, so Heinz Herzog. Der Vorteil die Variante wäre, der Fuss- und Radweg könnte unabhängig von der Strassensanierung erstellt werden. Zur Sicherheit der sich ergebenden Strassenquerung des Fuss- und Radweges, verlangt der Gemeinderat vom Kanton in diesem Bereich, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 Stundenkilometer. Das Projekt wird jetzt dem VIF zur Vorprüfung unterbreitet und parallel dazu werden die Kosten neu eruiert. Da die Kosten laut Heinz Herzog 1,5 Millionen Franken übersteigen werden, muss über dieses Projekt wohl eine Urnenabstimmung entschieden. Wann das sein wird? Man weiss gewisse Mühlen mahlen langsam, aber zu hoffen bleibt, dass das langjährige Hin und Her in Sachen Hinterfeldstrasse und Fuss- und Radweg endlich ein gutes Ende findet. Zum Schluss der Versammlung noch die erfreuliche Mitteilung des Gemeindepräsidenten Beat Fischer, der an der Herbstgemeindeversammlung offiziell verabschiedet wird, der FC Grosswangen-Ettiswil hat das erste Aufstiegsspiel zur 2. Liga mit 3:1 gegen Rothenburg gewonnen.